
PRAXISBERICHT

über die Tätigkeit während des
praktischen Studienseesters bei der
Volkswagen Group RUS im Rahmen
des DAAD Programms "Russland in
der Praxis"

Vorgelegt von:
Alexander Palenow
Reiserdorf 127
92721 Störnstein
Deutschland

1 Vorstellung des Unternehmens.....	3
1.1 Firmenprofil.....	3
1.2 Organigramm.....	5
2 Vorstellung des Tätigkeitsbereiches	6
2.1 Abteilung.....	6
2.2 Zusammensetzung des Teams.....	7
2.3 Soziale Gegebenheiten.....	7
2.4 Aufgaben im Praktikum.....	8
2.5 Exemplarischer Tagesablauf	10
2.6 Tätigkeiten im Rahmen des DAAD-Programms.....	10
3 Reflexion	12
3.1 Bezug zum Studium.....	12
3.2 Bewertung der Praktikumserfahrungen.....	12

1 Vorstellung des Unternehmens

1.1 Firmenprofil

Die Volkswagen Group RUS ein Tochterunternehmen der Volkswagen AG und ist im Automobilbau tätig. Das Unternehmen agiert sowohl als Importeur für Fahrzeuge aus der Produktion des VW-Konzerns als auch als Hersteller sämtlicher Modelle aus dem VW-Konzern, darunter auch ein eigens für den russischen Markt entwickeltes Modell.

Werk: Kaluga ●

Werkleitung: Marcus Osegowitsch

Fläche: 4.000.000 m²

Beschäftigte (2013): rund 5.336 (Kaluga), gesamt

VWGR: rund 6.298

Produktion: Volkswagen Tiguan, Polo Sedan, Škoda Rapid

Produktion (2013): rund 156.000 Fahrzeuge

Werk

Das Werk der Volkswagen Group Rus ist eines von 107 Produktionsstandorten der Volkswagen AG und befindet sich im Technopark „Grabzewo“ der Stadt Kaluga in der gleichnamigen Region, 170 Kilometer südwestlich von Moskau. Das auf dem rund 4.000.000 Quadratmeter großen Gelände errichtete Werk verfügt über sämtliche Produktionsstationen wie Karosseriebau, Lackiererei und Montage sowie einen direkten Eisenbahnanschluss, der im Sommer 2009 um einen eigenen Zollposten ergänzt wurde.

Im Frühjahr 2015 wird ein neues Motorenwerk eröffnet, in dem knapp 500 Mitarbeiter Aggregate der jüngsten Generation (EA211: 4 Zylinder, 1.6 Liter Hubraum) speziell für die Fahrzeugwerke in Kaluga und Nizhny Novgorod fertigen werden.

Produktion

Im Jahr 2013 wurden rund 156.000 Fahrzeuge im Werk Kaluga produziert.

Gegenwärtig werden die Modelle Tiguan und Polo der Marke Volkswagen, ebenso



wie der Škoda Fabia gefertigt. Außerdem werden am Standort Kaluga zwei Modelle in SKD-Fertigung produziert: Volkswagen Touareg und Volkswagen Multivan.

Im neuen Motorenwerk werden ab 2015 bis zu 150.000 Aggregate pro Jahr produziert.

Geschäftsleitung

Werkleiter am Standort Kaluga ist Marcus Osegowitsch.

Umwelt-und Energiemanagement

Bei Volkswagen Group Rus, so wie auch bei den anderen VW Standorten, wird das Konzept Think blue.Factory. realisiert. Die bei der Produktion eingesetzten Energien und verwendeten Materialien werden von der Volkswagen Group Rus möglichst effizient genutzt, um den Einfluss auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten und Ressourcen zu schonen. Bis zum Jahr 2018 soll die Umweltbelastung um 25 Prozent gesenkt werden. Das heißt konkret: 25 Prozent weniger Energie- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und Emissionen in allen Fabriken.

Die aufgebauten Umwelt- und Energiemanagementsysteme werden jährlich auf die Einhaltung der Umweltpolitik und – ziele sowie die Funktionsfähigkeit überprüft.

Investment

Die Gesamtinvestitionssumme von Volkswagen in das Fahrzeugwerk Kaluga beträgt mehr als 500 Millionen Euro. Insgesamt wurden vom Volkswagen Konzern in Russland zwischen 2006 und 2013 bereits 1,3 Milliarden Euro investiert. Bis 2018 erhöht sich das Gesamtinvestment um weitere 1,2 Milliarden Euro.

Geschichte

Mit dem Beschluss vom 20. April 2006 stimmte der Aufsichtsrat der Volkswagen Aktiengesellschaft den Plänen des Vorstands zu, das Konzern-Engagement in Russland deutlich auszuweiten. Am 18. Mai 2006 folgte die Gründung der Volkswagen Group Rus. Bereits elf Tage später, am 29. Mai 2006, kam es zur Unterzeichnung entsprechender Verträge über die Ansiedlung des Werkes in Kaluga. Am 28. November 2006 wurde die offizielle Grundsteinlegung zur Gründung des Werks gefeiert. Bereits ein Jahr später rollten die ersten Fahrzeuge vom Band. Seit dem 20. Oktober 2009 arbeitet das Volkswagen Werk in Vollproduktion.

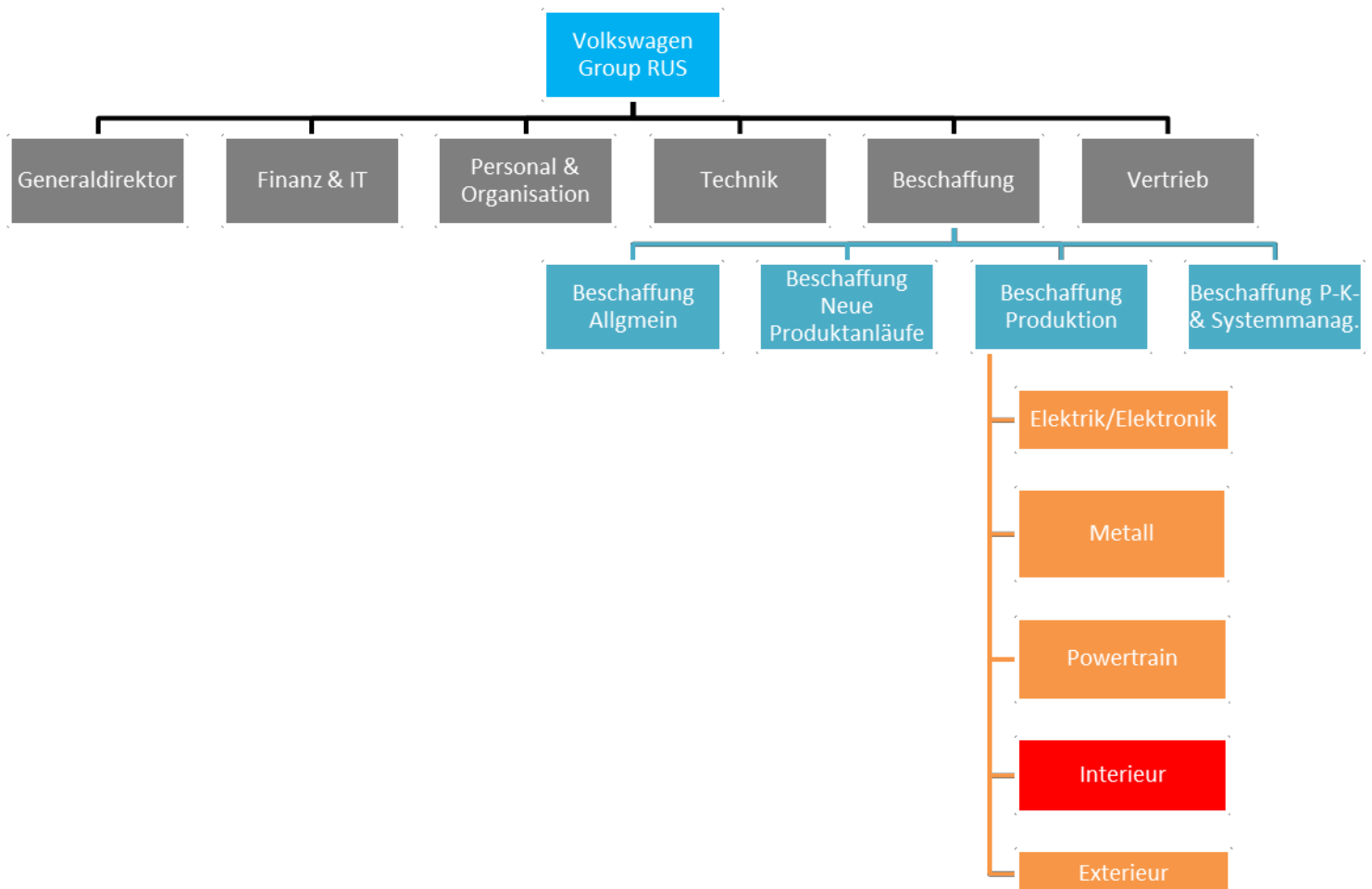
Am 14. Juni 2011 vereinbarte Volkswagen mit der GAZ Group, ein Unternehmen der 'Basic Element Group', ein Abkommen über eine Auftragsfertigung von Volkswagen

und Škoda Modellen im GAZ-Werk in Nizhny Novgorod. Die in Auftrag gefertigten Modelle in Nizhny Novgorod sind Škoda Octavia, Škoda Yeti und VW Jetta. Die Produktionskapazität bei GAZ beträgt rund 110.000 Fahrzeuge pro Jahr. Die unterzeichnete Vereinbarung gilt bis zum Jahr 2019.

Am 11. Dezember 2012 wurde die Grundsteinlegung der neuen Motorenfabrik auf dem Gelände des Werkes in Kaluga gefeiert.

Im November 2013 lief das 700.000. Konzernfahrzeug vom Band, das im Werk Kaluga produziert wurde.

1.2 Organigramm



2 Vorstellung des Tätigkeitsbereiches

2.1 Abteilung

Während meines 6-monatigen Praktikums war ich in der Abteilung Beschaffung tätig. Der Bereich Beschaffung bei Volkswagen ist verantwortlich für die weltweite Beschaffung aller für ein Fahrzeug benötigten Komponenten, Rohmaterialien und Aggregate sowie für die Versorgung der Werke mit Betriebsmitteln, Dienstleistungen und Investitionsgütern. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Lieferanten gilt es das weltweit beste Preis-Leistungs-Verhältnis sicherzustellen und den Kundenwert durch Innovationen und Kaufteilequalität zu maximieren.

Volkswagen ist bestrebt, kontinuierlich an einer weltweiten Führerschaft in Kosten und Kundenwert zu arbeiten und hat sich folgende Beschaffungsvision vor Augen gestellt:

'Together - Best in class in global customer value and cost'.

Der Bereich Beschaffung lässt sich in vier Abteilungen gliedern (siehe Punkt 1.2). Die Abteilung „Beschaffung - Allgemein“ ist für die Beschaffung von Dienstleistungen, Betriebsmitteln und Investitionsgütern zuständig. Weiterhin gibt es die Abteilung „Beschaffung - Neue Produktanläufe“ deren Aufgaben sich auf die Koordination neuer Fahrzeuganläufe und die Betreuung von Lieferanten während der Projektphase konzentrieren. Die nächste Abteilung nennt sich „Beschaffung – Prozess-, Kosten-, und Systemmanagement“, welche für die Bereitstellung von Systemen, Unterstützung der Beschaffung und Optimierung der Prozesse verantwortlich ist. Die letzte und größte Abteilung ist die „Beschaffung – Produktionsmaterial“ welche sich nochmals in 5 sogenannte „Commodities“ aufteilt. Die erste Commodity ist die „Elektrik/Elektronik“ welche sich um Infotainment Komfort, Sicherheit, Beleuchtung, Türmodule, Elektromechanik, Klimatisierung und um die Fahrassistenzsysteme kümmert. Die Commodity „Metall“ ist verantwortlich für die Beschaffung von Stahl, Alufelgen, Bremsen, Abgasteilen, Umformteilen und Achskomponenten. Die dritte Commodity nennt sich „Powertrain“. Die Beschaffer in diesem Bereich kaufen Motoren, Motorenkomponenten, Guss- und Schmiedeteile und Getriebe ein. Die Commodity „Exterieur“ ist verantwortlich für alle Teile die sich außen am Auto befinden. Als Beispiel kann man Reifen, Verglasung und Stoßfänger anführen.

Die fünfte und letzte Commodity „Interieur“ beschäftigt sich mit Sitzen und Sicherheitssystemen, Instrumententafeln und Mittelkonsolen und

Verkleidungsinneuteilen. Mich hat man diesem Bereich zugewiesen, wo ich auch über die gesamte Praktikumslaufzeit tätig war.

Da sich die Beschaffung-Interieur zum Ziel gesetzt hat, top Qualität und Innovation zu optimalen Preisen einzukaufen, stehen folgende Tätigkeiten im Vordergrund:

- Entwicklung und Umsetzung von Beschaffungs- & Lieferantenstrategien
- Erschließung neuer Beschaffungsmärkte
- Optimale Lokalisierung der Interieurbauteile
- Sicherung und Ausbau des Exportpotentials für Interieurbauteile
- Optimierung der Materialkosten
- Globale Volumenabsicherung
- Integration von Lieferanten Know-How und Innovationen.

2.2 Zusammensetzung des Teams

Das Team „Interieur“ hat seinen Platz im Großraumbüro zusammen mit den vier anderen Commodities und setzt sich aus zwölf Mitarbeitern zusammen. Die Teamleiterin Olga Zhukova wird von zwei Koordinatorinnen unterstützt, welche bei Abwesenheit der Leiterin die Vertreterfunktion übernehmen. Jeder Einkäufer ist für eine Reihe von Teilen und somit auch für deren Lieferanten verantwortlich und stellt eine ordnungsgemäße Kommunikation, rechtzeitige Preisverhandlungen, Verhandlungen und Problemlösungen mit den Zulieferern sicher.

2.3 Soziale Gegebenheiten

Nach der Ankunft im Volkswagen-Werk in Kaluga wurden die Praktikanten begrüßt und erhielten am ersten Tag eine Einweisung in alle Werksprozesse, Arbeitsschutzmaßnahmen und Sicherheitshinweise. Dafür hat Volkswagen ein Programm entwickelt, das sich „StartUp“ nennt. Dies soll Anfängern den Start in den Berufsalltag erleichtern und den Adaptionsprozess beschleunigen. Nach der Einweisung wurden wir unseren Abteilungen und den zuständigen Mitarbeitern vorgestellt, damit wir wussten, an wen wir uns im Problemfall wenden können. Die Integration ins Team verlief schnell und problemlos, da alle bemüht waren, eine freundliche und

familiäre Atmosphäre aufzubauen. Bei Fragen konnte ich mich immer an meine Kollegen wenden, die mir immer geholfen haben. Das Arbeitsklima war zu jeder Zeit sehr gut, da man immer bestrebt war auch außerhalb der Arbeit gemeinsam etwas zu unternehmen. So wurden regelmäßig außerbetriebliche Aktivitäten wie zum Beispiel Theaterbesuche organisiert.

2.4 Aufgaben im Praktikum

Nach kurzer Eingewöhnungsphase habe ich mich schnell mit den Arbeitsprozessen vertraut gemacht und wurde mit einem Projekt beauftragt. Bei diesem Projekt ging es um folgendes: Jeder Kollege verwaltet für jedes Teil, für welches er verantwortlich ist eine Preisdatenbank, die sogenannte „Price History“, in Form einer Excel-Tabelle. Hier sind beispielsweise Teilebenennung, Teilenummer, Lieferant, Anfangspreis, Preiserhöhung- bzw. Reduzierung und Grund der Preisänderung aufgeführt. Meine Aufgabe war es mit jedem Kollegen einen Termin auszumachen, damit dieser mir seine Gestaltung der Datenbank erklärt. Nachdem mir jeder Kollege sein System erklärt hat, musste ich jede Datenbank analysieren und eine Übersicht erstellen, welche Unterschiede zwischen den Datenbanken existieren und wer welche Parameter nutzt. Nach der Analyse war es meine Aufgabe, eine Präsentation zu erstellen. Inhalt dieser Präsentation war eine kurze Einführung, wozu diese Price Histories überhaupt nötig sind sowie Ergebnisse meiner Analyse, das heißt welche negativen Sachen mir aufgefallen sind, welche Unterschiede es in den genutzten Parametern gab usw. Der letzte Teil dieser Präsentation war eine Diskussion um zu dem Ergebnis zu kommen, welche Parameter obligatorisch sind und wie man eine einheitliche Form der Datenbank gestalten kann damit jeder, der auf diese Datenbanken zugreift, sofort versteht um was geht ohne sich jedes Mal aufs Neue einarbeiten zu müssen.

Da auch die Gestaltung von Verträgen zu den Aufgaben eines Einkäufers gehört, wurden mir Teile dieser Aufgabe anvertraut. Dabei durfte ich Anhänge für Verträge erstellen und Übersetzungen anfertigen. Dabei wurden meist meine Deutsch- und Russischkenntnisse gefordert. Nicht selten mussten auch Verträge aus dem Russischen ins Englische übersetzt werden. Bei dieser Aufgabe haben mir meine im Russischunterricht an der FH erworbenen Kenntnisse in der Grammatik und Rechtschreibung sehr geholfen. Somit konnte ich das Erlernte in der Praxis anwenden.

Da am Ende jeden Jahres für jedes Teil neue Preise für das zukünftige Jahr verhandelt werden, müssen die Preise im elektronischen Bestellsystem (EBON)

aktualisiert, beziehungsweise neue Bestellaufträge aufgegeben werden. Für diese Tätigkeit hat man mich mit der Software EBON vertraut gemacht und ich konnte eigenständig neue Preise ins System eintragen sowie neue Bestellaufträge erstellen. Weiterhin durfte ich an Preisverhandlungen mit den Zulieferern teilnehmen und den gesamten Ablauf protokollieren. Nach der Verhandlung musste das Protokoll mit dem Zulieferer abgestimmt und dem Abteilungsleiter zur Unterschrift vorgelegt werden.

Eine weitere Aufgabe war der Vergleich von Budget und EPS-Listen. Volkswagen hat eine eigene Software, die sich EPS nennt. Hier sind alle Teilenummern inklusive der aktuellen Preise gespeichert. Basierend auf diesen Preisen und den geplanten Stückzahlen kalkuliert die Software am Ende des Jahres das geplante Budget für das nächste Jahr. Da jedoch manche Teilenummern sogenannte Zusammenbau-Nummern (ZSB-Nummer) sind, die viele weitere Nummern beinhalten, entstehen Diskrepanzen und somit verteilt die Software das Budget falsch und gibt die fehlerhaften Teilenummern in EPS-Listen aus. Meine Aufgabe war es diese Listen auf Fehler zu kontrollieren und Korrekturen vorzunehmen. Meistens lagen für diese Nummern keine Preiskalkulationen vor und aus diesem Grund war die gesamte Budget-Verteilung fehlerhaft. Im Zusammenhang damit durfte ich eine weitere Software kennenlernen, mit der Kalkulationen für ZSB-Nummern erstellt werden. Dabei musste ich für jede einzelne Nummer, die in die ZSB-Nummer einging, die aktuellen Preise herausfinden und eine Kalkulation aufstellen.

Darüber hinaus durfte ich eine weitere interessante Erfahrung mit einer Teilnahme als Rollenspieler an einem Assessment-Center machen. Das Assessment-Center wurde für den Erwerb einer Führungslizenz durchgeführt. Da den Organisatoren ein Rollenspieler gefehlt hat, meldete ich mich freiwillig. Die Aufgabe des Rollenspielers besteht darin, in einem Gespräch den Mitarbeiter zu spielen. Dabei gibt es verschiedene Arten von Gesprächen. Für diese Rolle wurde ich einen Tag vorher von zwei Spezialisten, die aus Deutschland eingeflogen sind, vorbereitet. Am Tag des Assessment-Centers durfte ich die acht Kandidaten, von denen einige extra aus Deutschland gekommen sind, kennenlernen und insgesamt in 8 Gesprächen den Mitarbeiter spielen. Es wurden zwei Arten von Gesprächen durchgespielt; das Mitarbeitergespräch und das Konfliktgespräch. Nach jedem Gespräch, bekam ich ein Feedback und konnte mich somit immer besser in meine Rolle einbringen. Für mich war es eine wertvolle Erfahrung zu sehen, wie so ein Assessment-Center bei Volkswagen durchgeführt wird und welche Kompetenzen eine Führungskraft mit sich bringen sollte. Ich habe gemerkt, dass es nicht leicht ist fachlich hochkompetent zu sein und gleichzeitig Eigenschaften wie z. B. Fähigkeit zur Konfliktlösung, soziale Kompetenzen und Führungstalent zu besitzen. Umso mehr habe ich Respekt vor wirklich guten

Führungskräften bekommen, die all diese Eigenschaften in sich vereinen können. Ein weiteres Plus der Teilnahme sind die vielen Bekanntschaften, die ich mit den Kandidaten schließen konnte. Ich bin sicher, dass sie mir in Zukunft von großem Nutzen sein werden.

2.5 Exemplarischer Tagesablauf

08.20 Uhr	Ankunft im Werk
08.30 Uhr	Offizieller Beginn des Arbeitstages / Abrufen von E-Mails
09:00 Uhr	Übersetzen von Verträgen
11:00 Uhr	Projektarbeit
12:15 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Projektarbeit
14:30 Uhr	Neue Preise ins System eintragen
15:30 Uhr	Preisverhandlung mit einem Zulieferer
17:00 Uhr	Ende des Arbeitstages

Anzumerken ist, dass Volkswagen Group RUS für alle Mitarbeiter des Werks einen kostenlosen Transport mittels Kleinbussen zur Arbeit und nach Hause organisiert hat.

2.6 Tätigkeiten im Rahmen des DAAD-Programms

Da das Praktikum bei Volkswagen Group RUS in Kaluga Teil des Programms „Russland in der Praxis“ vom DAAD ist, möchte ich das ganze kurz erläutern. Das Praktikum wird in Zusammenarbeit mit der Moskauer HSE (Higher School of Economics) organisiert und unterstützt. Zu Beginn des Praktikums wurden die Praktikanten an der HSE in einem einwöchigen Einführungsseminar auf die lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorbereitet. Um dem Programm einen internationalen Charakter zu verleihen, wurde das Seminar ausschließlich in englischer Sprache durchgeführt. Ziel war es, uns auf die interkulturellen Unterschiede vorzubereiten sowie mit

funktionsübergreifenden Kompetenzen auszustatten, die im allgemeinen Management erforderlich sind:

- Verstehen von Einflüssen des russischen lokalen Wettbewerbsumfelds und seiner Verbindungen mit täglichen Aktivitäten
- Schließung der Lücken in interkulturellen Kenntnissen, mit dem Schwerpunkt die Teilnehmer mit den Herausforderungen des allgemeinen Managements in Russland zu konfrontieren
- Die Teilnehmer darauf vorzubereiten, Entscheidungen zu treffen und eine klare Sicht auf die gesamte Wertschöpfung auf dem russischen Markt zu haben

Während des Einführungsseminars hielten viele russische Professoren Vorlesungen über die Entwicklung und Trends der russischen Wirtschaft und daraus ableitend, wie die Zusammenarbeit deutscher Unternehmen mit Russland für beide Seiten von Vorteil sein kann. Weiterhin durften die deutschen Firmen, die Praktikanten aufnahmen, die Erfolgsgeschichte ihres Unternehmens präsentieren. In dem Zusammenhang wurden uns auch die Aufstiegschancen in deutschen Unternehmen in Russland schmackhaft gemacht. Ein weiterer interessanter Teil des Programms war eine Gruppenarbeit, bei der die Praktikanten die Aufgabe hatten, eins aus einer Liste von vorgegebenen Themen auszuwählen und dieses während der Praktikumslaufzeit zusammen zu erforschen. Dabei wurden wir unter Berücksichtigung der Praktikumsfirma in Gruppen aufgeteilt. Meine Gruppe hatte sich für folgendes Thema entschieden: Relationships' particularities in German –Russian teams (between Russian employees and German (European) chief): Authoritarian vs. democratic approach. Daraus haben wir folgende Forschungsfrage abgeleitet: "Which leadership style do European managers have to apply in leading Russian employees to achieve the maximum leadership success – the authoritarian, democratic or laissez-faire leadership style?". Das Gruppenprojekt sieht einen schriftlichen theoretischen Teil, eine Datenerhebung- und Analyse sowie eine Abschlusspräsentation vor. Der theoretische Teil musste einen vollen und umfangreichen Überblick einschließlich lokaler und internationaler Recherche über das Thema beinhalten. Für die Datenerhebung waren 3 Interviews mit Führungskräften sowie ca. zehn Fragebögen für die Mitarbeiter geplant. Diese mussten ausgewertet werden um zu bestimmen welcher Führungsstil hauptsächlich angewandt wird und welcher Führungsstil bei den Mitarbeitern am besten ankommt bzw. am effektivsten ist. Im Abschlussseminar durften wir unser Projekt in einer PowerPoint-Präsentation vorstellen. Danach wurde das Gruppenprojekt bewertet und es gab auf das gesamte Programm sogar ECTS-Points. Zum Projekt kann man sagen, dass die Recherche, Erforschung und Analyse

sehr interessant und aufschlussreich war und mir einen großen Einblick in die russische Arbeitskultur sowie in das Verhältnis zwischen deutschen und russischen Kollegen verschafft hat. Hier konnte ich auch meine Kenntnisse über Motivationstheorien, Führungsstile und Kulturtheorien wie beispielsweise die Theorie der Kulturdimensionen von Geert Hofstede, die ich in der Englisch-Vorlesung an der FH erworben habe, erfolgreich anwenden.

3 Reflexion

3.1 Bezug zum Studium

Rückblickend kann ich sagen, dass das in von mir belegtem Studiengang „Sprachen, Management und Technologie“ erworbene Wissen, die Bewältigung von Aufgaben im Praktikum sehr erleichtert hat. Ich konnte sowohl die im Studium angeeigneten sprachlichen Kenntnisse in der russischen Sprache anwenden als auch die betriebswirtschaftlichen und technologischen. Das wertvolle betriebswirtschaftliche Wissen, das mir die durch die zahlreichen Vorlesungen in der Fachhochschule vermittelt wurde, hat mir geholfen, mich schnell zu integrieren und die unternehmensinternen Prozesse zu verstehen und nachzuvollziehen. Außerdem fiel es mir leicht die Fertigungsprozesse und deren technologische Grundlagen in einem Automobilwerk zu verstehen. Dies habe ich den vielen Vorlesungen mit technischem Charakter zu verdanken. Des Weiteren konnte ich durch das Praktikum meine theoretischen Kenntnisse in der Praxis umsetzen und verfestigen. Das hat mir auch geholfen, theoretisches Wissen besser einzuprägen um es nachhaltig nutzen zu können.

3.2 Bewertung der Praktikumserfahrungen

Mit dem Praktikum in der Beschaffungsabteilung bei der Volkswagen Group RUS verfolgte ich das Ziel, den Prozess des Einkaufs eines riesigen Automobilherstellers kennenzulernen und zu verstehen. Durch die lehrreiche Zeit und die Erfahrungen, die ich sammeln durfte, bin ich der Meinung dass ich mein Ziel erreicht habe. Ich habe einen großen Einblick in die Prozesse und Zusammenhänge in der Einkaufsabteilung erhalten, was mir in Zukunft hoffentlich helfen wird, neues theoretisches Wissen besser zu verstehen. Zusätzlich durfte ich von der wertvollen Erfahrung der Kollegen profitieren, die praktisch seit dem Werksanlauf bei der Volkswagen Group RUS

arbeiten und somit viel Know-how aufweisen. Ich habe mich jedoch nicht nur fachlich weiterentwickelt, sondern durfte auch das Leben in Russland näher kennenlernen. Diese neuen Erfahrungen haben meine Lebensansichten verändert, sodass ich jetzt alles aus einem anderen Blickwinkel betrachten kann. Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Praktikum in Russland eine lehrreiche und aufschlussreiche Zeit war, und ich somit ein Auslandspraktikum nur empfehlen kann. Außerdem konnte ich mir ein gutes Bild vom Tagesablauf und der Zusammenarbeit vieler Abteilungen in einem global aufgestellten Unternehmen machen.